



EFA - DL - NEWS

Ausgabe 03 / 2005

Damen und Herren
Beauftragte der Regionen für Amateurfunk
Mit Abdrucken für die BSW Regionen
Vorsitzende der Amateurfunkgruppen und
deren Mitglieder
Mitglieder Arbeitsausschuss Amateurfunk

Abdrucke an:
Zentrale BSW 10963 Berlin
Zentrale BSW 60329 Frankfurt / M
Hauptbeauftragte des BSW für die
Freizeitgruppen
FIRAC - Landesgruppen

Wir wünschen den Mitgliedern der EFA DL alles Gute und viel Erfolg, Gesundheit, und viel Spass bei unserem weltumspannenden Hobby im neuen Jahr 2006



Detlef Gard, DK 9 VB
Beauftragter für Amateurfunk



Dietmar Poensgen, DL 8 KBH
Redakteur EFA DL News

Die EFA DL News erscheinen 3 mal jährlich, Sonderdrucke bei Bedarf.

Herausgeber: Stiftung Bahn Sozialwerk, Zentrale, der Hauptbeauftragte für Amateurfunk
Detlef Gard, DK 9 VB, Gartenstr. 19, 66809 Nalbach Telefon: (06838) 7891, Fax: 983790
E-Mail: DK9VB@t-online.de

Redaktion: Dietmar Poensgen, DL 8 KBH, Lohmarer Str. 4, 51105 Köln Telefon: (0221) 8302767
E-Mail: DL8KBH@aol.com

Beiträge für die EFA DL News sind willkommen. Veröffentlichte Artikel mit dem Namen oder Call des Autors stellen lediglich die Meinung des Verfassers dar und müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Einladung zum
EFA- Jahrestreffen vom 20. 04. – 23. 04. 2006 in Festenburg

Liebe Funkfreunde,

es ist wieder so weit! Nach der Ausrichtung des FIRAC-Kongresses in diesem Jahr in Rantum/Sylt, steht im nächsten Jahr wieder ein EFA-Jahrestreffen an. Wie bereits in den letzten EFA-DL-News angekündigt, wollen wir uns vom 20. – 23. 04. 2006 im BSW-Ferienhotel Festenburg treffen.

Die genaue Anschrift des Hauses lautet:

BSW-Ferienhotel
Festenburg
38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon: 05323 – 8860
Fax: 05323 – 886131

Mit der Wahl eines BSW- Hauses wollen wir das BSW durch eine Belegung des Hauses außerhalb der Saison unterstützen, zudem kann die Teilnehmergebühr in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden.

Festenburg liegt auf halber Strecke zwischen Goslar und Clausthal-Zellerfeld im Zentrum eines großen Erholungsgebietes. Alle Zimmer des BSW-Hotels sind geschmackvoll, modern und gemütlich eingerichtet, natürlich mit Du/WC, TV und Telefon ausgestattet. Das Hotel verfügt über ein Hallenbad, Sauna und Solarium, Kegelbahn, Tischfußball und Minigolf. Alle Kuranwendungen können im Hause in Anspruch genommen werden.

Mit dem Zug fahrt ihr bis nach Goslar. Um 15.45 Uhr stehen am Donnerstag, 20. 04. am Bahnhof Goslar Busse für den Transfer nach Festenburg bereit. Ich bitte, die Fahrt nach Goslar entsprechend zu planen.

Mit dem Pkw nehmt bitte die A 7 bis Ausfahrt Seesen , dann weiter Richtung Clausthal-Zellerfeld, Stadtteil Zellerfeld. In Zellerfeld hinter „Wolfs Hotel“ rechts abbiegen! Folgt dann den Wegweisern Oker/Schulenburg/Okertalsperre! Nach 4 km zeigt ein kleines Hinweisschild links zum Ferienhotel Festenburg! Pkw können kostenfrei auf dem Gelände des Hotels geparkt werden.

Nachdem wir im Jahre 2002 in Alexisbad im Ostharz weilten, steht in diesem Jahr der Westharz auf unserem Programm. Clausthal-Zellerfeld mit 16 000 Einwohnern ist **der** heilklimatische Kurort und Wintersportort im Harz, zwischen 535 und 600 m hoch gelegen. Früher war das Städtchen vom Bergbau geprägt, ein Museum erinnert noch heute daran. Der Erzbergbau wurde im Jahre 1930 eingestellt. Seit 1775 gab es in Clausthal eine Bergakademie, die Vorgängerin der heutigen Technischen Universität.

Auch in diesem Jahr haben wir ein umfangreiches Programm vorgesehen, das ihr bitte den beiliegenden Programmhinweisen entnehmen wollt! Die geplante Besichtigung des Weltkulturerbes Rammelsberg musste aus Kostengründen gestrichen werden, weil die Teilnehmergebühr für das EFA-Treffen nicht über 150 € liegen sollte.

Bei der Vorbereitung des Treffens wurde ich von unserem Mitglied Peter Fischer, DF 7 AA unterstützt. Peter, der die Tourist-Info in Vienenburg leitet, war eine große Hilfe. Herzlichen Dank dafür!

Die Teilnehmergebühr beträgt einheitlich **150,00 € je Person** im Einzel- wie im Doppel- oder Mehrbettzimmer.

Die Teilnehmergebühr beträgt einheitlich **150,00 € je Person** im Einzel- wie im Doppel- oder Mehrbettzimmer.

In diesem Preis enthalten sind 3 Übernachtungen, das Abendessen am 22. 04., Vollpension am 23. und 24. 04. das Frühstück am Abreisetag, die Kurtaxe sowie alle Leistungen nach dem beiliegenden Programm. Das Frühstück und das Abendessen werden als Büffets angeboten, das Mittagessen als Tellergericht.

Für die Heimreise können **Lunchpakete** bestellt werden, der Preis ist **nicht** im Teilnehmerpreis enthalten, die Lunchpakete kosten **3,20 €**.

Ein Programm und ein Anmeldevordruck sind dieser Einladung beigegeben. Die Buchungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vorgenommen.

Falls ihr den Aufenthalt in Festenburg vor oder nach der Veranstaltung ausdehnen möchtet, setzt euch bitte mit der Zentralen Reservierung in Verbindung oder wendet euch unmittelbar an das Ferienhotel!

Eure Anmeldungen, aber auch Fragen, Anregungen, Wünsche richtet bitte an

Detlef Gard

Postfach 1133

66807 Nalbach

Telefon: Telekom 06838 – 7891, Fax Telekom 06838 - 983790

Bitte keine Anmeldungen per eMail!

Die Anrufrequenz in den Tagen des Jahrestreffens ist die FIRAC-Frequenz 145.450 MHz.

Noch ein Hinweis: Der geldwerte Vorteil beim Erwerb eines Freischeins ist nach wie vor in der veröffentlichten Höhe gegeben. Jedoch besteht seit Anfang 2005 ein Freibetrag von 920 € im Jahr, so dass keine Steuern anfallen. Gepäckscheine zur ermäßigten Gebühr von 8,90 € für einen Koffer können am Fahrkartenschalter erworben werden. Gepäckscheine für die Rückfahrt bitte nicht vergessen!

Nalbach, 19. 11. 2005

Detlef Gard, DK 9 VB, HBA

Vorankündigung

Das EFA-Treffen des Jahres 2007 wird vom 26. 4. – 29. 4. im BSW-Ferienhotel Ahlbeck auf der Insel Usedom stattfinden.

Das BSW-Ferienhotel Ahlbeck ist stark frequentiert. Falls Teilnehmer ihren Aufenthalt verlängern möchten, empfehle ich, möglichst frühzeitig zu buchen. Ansprechpartner bei der Zentralen Reservierungsstelle in Augsburg ist die Leiterin Gruppenreservierungen, Frau Astrid Schäfer.

DK 9 VB

Programm

Zum EFA- Jahrestreffen 2006 in Festenburg

- Donnerstag, 20.04.2006** Anreise der Teilnehmer nach Goslar bis 15:40 Uhr
15.50 Uhr Bustransfer zum Ferienhotel Festenburg
in 38678 Clausthal-Zellerfeld
Zimmereinweisung
18.00 Uhr Abendessen
anschließend Begrüßung der Teilnehmer,
gemütliches Beisammensein
- Freitag, 21.04.2006** ab 7.30 Uhr Frühstück
9.00 Uhr Busfahrt nach Goslar
Führung Altstadt mit
Kaiserpfalz,
Stadtrundfahrt mit Bimmelbahn
11.45 Uhr Weiterfahrt nach Vienenburg
12.00 Uhr Mittagessen in Vienenburg
13.30 Uhr Besichtigung Kloster-Kornbrennerei
Wöltingerode mit Verkostung
anschließend Besichtigung des Eisenbahnmuseums
Vienenburg
Kaffee-Pause
16.30 Uhr Rückfahrt nach Festenburg
18.30 Uhr Abendessen
anschließend Tanzabend
- Samstag, 22.04.2006** ab 7.30 Uhr Frühstück
Morgen zur freien Verfügung:
Sparziergang, Schwimmbad, Wellness
11.45 Uhr Mittagessen
13.00 Uhr Busfahrt nach Wernigerode,
14.00 Uhr Stadtführung,
anschließend Fahrt mit Bimmelbahn zum Schloss,
Schlossführung
17.30 Uhr Rückfahrt nach Festenburg
19.00 Uhr Abendessen
anschließend gemütliches Beisammensein
Abschluss
- Sonntag, 23.04.2006** ab 7.30 Uhr Frühstück
9.15 Uhr Bustransfer der Teilnehmer nach Goslar



Die Dateiverwaltung informiert



Wolfgang Neumann, DJ 6 FX

Postanschrift: W.Neumann, Varnhagenstr. 22, 81241 München; E-Mail: WolfgangDJ6FX@aol.com

Änderungen in der Mitgliederliste

1. Streichungen (Austritt)

Rufzeichen	Vorname Name	Bezirk	Gruppe
DE 0 QFC	BVG-Klubstation	BVG	BVG
DE 7 BVG	Ottomar John	BVG	BVG
DE 7 VKB	Volker Kulow	BVG	BVG
DD 6 EJ	Andreas Künecke	BVG	BVG
DL 0 BU	BSW-Klubstation	München	Augsburg
DL 0 ME	BSW-Klubstation	München	München
DL 2 JGR	Günter Riedel	Dresden	Dre/Chemnitz
DL 7 AAZ	Michael Klemp	BVG	BVG
DL 7 VAA	Michael Reppin	BVG	BVG
SWL 005	Friedrich Wenzel	Frankfurt	Frankfurt
SWL 061	Karsten Hoch	Essen	Dortmund
SWL 081	Christian Bresseler	Essen	Dortmund
SWL 085	Horst Grohmann	Essen	Dortmund
SWL 087	Hans Georg Hoch	Essen	Dortmund
SWL 106	Reinhard Busch	Essen	Paderborn
SWL 132	Angelika Klemp	BVG	BVG
SWL 133	Svend Großkopf	BVG	BVG

2. Streichungen (Verstorben)

Rufzeichen	Vorname Name	Bezirk	Gruppe
DF 2 YS	Günter Hellpap	BVG	BVG
DG 8 DBJ	Marion Jonas	Essen	Dortmund
DK 5 AY	Hans Dannheim	Hannover	Hannover

3. Neue Mitglieder

Rufzeichen	Vorname Name	Bezirk	Gruppe
DG 7 DME	Michael Englisch	Essen	Dortmund
DH 6 YAK	Frank Bredemeier	Essen	Dortmund
DO 2 RFA	Richard Finster	Frankfurt	Limburg

4. Rufzeichenänderungen

altes Rufzeichen	neues Rufzeichen	Bezirk	Gruppe
DD 2 IX	DK 2 IX	Karlsruhe	Karlsruhe
DG 6 IMJ	DF 9 MJ	Halle	Leipzig
SWL 108	DO 3 YAF	Essen	Paderborn

5. Ummeldungen

Rufzeichen	alter Bezirk	neuer Bezirk	neue Gruppe
DF 7 WL	Köln	Saarbrücken	Saarbrücken

Einladung zum 45. FIRAC – Kongress vom 21. bis 25. September 2006

Die Gruppe Slowenien der FIRAC lädt alle Mitglieder herzlich zum 45. FIRAC – Kongress nach Ljubljana in das Hotel Park ein!

Ljubljana (deutsch *Laibach*) ist Hauptstadt und mit 270.000 Einwohnern gleichzeitig größte Stadt Sloweniens. Sie liegt an den Flüssen Save und Ljubljanica (*Laibach*) im Laibacher Becken.

Ljubljana ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Sloweniens und Sitz eines römisch-katholischen Erzbischofs. Seit 1595 existiert in Ljubljana eine Universität.



Das Hotel Park liegt in dem ruhigen Teil der Stadt, umgeben mit Parks. Es hat 145 Gästezimmer mit 267 Betten, alle Zimmer haben Dusche, WC und Telefon. Es stehen Einzel- und Doppelzimmer zur Verfügung. Alle Zimmer ** haben einen Fernsehapparat und einige auch eine Minibar.

Im Hotel gibt es ein Restaurant, eine Wechselstube, einen Allgemeinmedizin- und einen Zahnarztbehandlungsraum und einen Kosmetiksalon. In der unmittelbaren Nähe(100 Meter) befinden sich Tennis-, Handball- und Basketballplätze. Das Hotel liegt 800 Meter vom

Hauptbahnhof, von der Bus- und Flughafenbushaltestelle, 300 Meter vom Universtätsklinikum und 1200 Meter vom Wirtschaftsmessegelände entfernt.

Von München HBf ist Ljubljana mit dem EC über Salzburg und Villach gut zu erreichen, die Fahrzeit beträgt etwa 6 1/2 Stunden. Fahrvorschläge werden auf der Internetseite eingestellt!!

Es sind mehrer Ausflüge geplant, das Programm ist in dieser Ausgabe abgedruckt.

Fakultativ wird noch ein zusätzlicher Tagesausflug angeboten, nähere Infos im Internet und bei den Teilnehmerunterlagen

**Die Mitglieder der Gruppe Slowenien
freuen sich auf eine grosse
Beteiligung!**

Vorläufiges Kongressprogramm

21.09.06

14,00 an Ankunft der Teilnehmer im Parkhotel.
19,00 Abendessen
20,30 Präsidentensitzung

22.09.06

08,00Frühstück
10,00 offizielle Eröffnung Kongreß und Funkstation.
12,00 Mittagessen
13,30 Arbeitssitzung.
19,00 Abendessen.

23.09.06

08,00Frühstück
09,30 Arbeitssitzung, wenn erforderlich.
12,00 Mittagessen
13,30 Ljubljana Sightseeing.
19,00 Abendessen.

24.09.06

08,00 Frühstück
09,15 Abreise Tagesausflug an die Slowenische Küste.
12,00 Führung durch Koper.
13,30 Mittagessen
19,00 Abreise mit dem Zug aus Koper
21,45 Ankunft in Hotel.

25.09.06

07,30 Frühstück, Abreise

Združenje Radioamaterjev Železnicarjev
45th FIRAC Congress from 21st - 25th September 2006
Hotel Park, Ljubljana.

ANMELDUNG ENROLMENT INSCRIPTION ISCRIZIONE

Name und Vorname

Name and Surname Call:.....

Prénom et Nom

Cognome e Nome

Adresse

Address

Adresse

Indirizzo

Phone/Fax, e-mail address : -

Accompanied by / Begleitpersonen / Accompagnants / Accompagnatori

Name Call:.....

Address

Anticipated time of arrival. Zeit der Ankunft. Heure d'arrivée.

Double bed Doppelbett / Single / Einbettzimmer / un

Share room with / Zimmer teilen mit / partagez avec / dividere Name.....

Price 260 Euro	Minimum payment	50% by	31.03.06	Balance by:	30.06.06
Preis 260 Euro	Mindestanzahlung	50% vor	31.03.06	Saldo bis:	30.06.06
Prix 260 Euro	Acompte minimal	50% avant le	31.03.06	Solde le:	30.06.06
Prezzo 260 Euro	Accoonto minimo	50% entro il	31.03.06	Saldo entro il:	30.06.06

Supplement for single room: **40 Euro** Zuschlag für Einbettzimmer: **40 Euro**

Supplement pour chambre individuelle: **40 Euro** Supplimento per camera singola: **40 Euro**

Only valid on receipt of this form and payment to the account:

Anmeldung gültig nur bei Erhaltung dieses Formulars und Zahlung auf Konto:

Inscription, exclusivement avec cette fiche, valable à la réception sur compte:

Iscrizione, esclusivamente con questo modulo, che avra validita solo dopo il versamento dell acconto sul conto:

Return to: Zurücksenden an: A renvoyer à: Da ritornare a:

Konto: Account: Compte: Conto:

Geoff Sims G4GNQ
85 Surrey Street,
Glossop.
Derbyshire.
United Kingdom.
SK13 7AJ
E-Mail: - geoff@sims85.fsnet.co.uk

Nova Ljubljanska Banka d.d.
Trg Republike 1, Ljubljana.
01261-6030357790
IBAN: SI56012616030357790
SWIFT: LJBASIX
Notification: FIRAC 2006
Cankarjev dom, Presernova cesta 10,
Ljubljana.

Signature:

Date:

FIRAC Kongress 2005: Nachlese



Leider ist der 44. FIRAC Kongress auch schon wieder Vergangenheit, aber ich möchte hier noch einige Erinnerungen Revue passieren lassen!

Detlef, DK 9 VB, war mit einigen Teilnehmern schon einige Tage vor dem Kongress angereist, denn es waren ja noch gewisse Vorbereitungen vor Ort zu treffen. Dazu gehörte auch, den Tagungsraum im Gemeindezentrum von Rantum und den Speisesaal im BSW-Hotel zu dekorieren. Ebenfalls mussten die Klubstation und die

Antennen aufgebaut werden, auch die Zusammenstellung der Unterlagen für die Teilnehmer war eine zeitraubende Arbeit!

Donnerstag, 15.09.: der Endspurt der Vorbereitungsphase begann nach dem Frühstück! Die Betreuung der ankommenden Teilnehmer am Bahnhof Westerland übernahmen zuerst Volker, DK 4 UM und Werner, DG 4 FI, abgelöst wurden sie dann von Jürgen, DF 3 TM und Dietmar, DL 8 KBH, ausgerüstet mit einem FIRAC-Schild und Voucher für den Inselbus. Zu den „Stosszeiten“, den Zügen aus Frankfurt und Dresden, hatte Detlef Sonderbusse bestellt. Der letzte „betreute“ Zug kam um 18:04 an, mit diesem fuhr auch das „Empfangsteam“ zurück zum Hotel.

Die ankommenden Teilnehmer bekamen ihre BSW-Beutel mit Rufzeichenschildern und Unterlagen sowie ihre Zimmerschlüssel und trafen sich dann gegen 18:30 zum Abendessen.

Bevor für die Präsidenten der Landesgruppen die Sitzung begann, begrüßte Detlef nochmals die angereisten Teilnehmer und gab einen kurzen Überblick über das Programm für den kommenden Tag.

Wer noch nicht die nötige Bettschwere hatte, traf sich zu angeregten Gesprächen in der „Kajüte“, der Hausbar unseres Hotels!

Freitag, 16.09.: erster Programmpunkt nach dem Frühstück war die Eröffnung der Klubstationen DQ 44 FIRAC und DA 0 FK, beide mit dem Sonder DOK 44FK!

Anschließend gingen wir dann gemütlich, bei sonnigem Wetter, zum Tagungssaal im Rantumer Gemeindehaus.

Die Grussworte der Vertreter von FISAIC, BSW und des Vertreters des DARC OV Sylt wurden von Elisabeth, DO 8 ED, in Englisch und von Dieter, DK 4 XW, in Französisch übersetzt. Der Präsident, der FIRAC, Theodor, YO 6 BKG, eröffnete den 44. FIRAC Kongress und lud die Teilnehmer nach der Überreichung der Medaillen und Urkunden für die Conteste, zu einem Umtrunk ein.

Am Nachmittag trafen sich die Teilnehmer zur Arbeitssitzung, die von den Präsidenten am Vorabend vorbereitet worden war. Nach dem Gedenken an die seit



dem letzten Kongress verstorbenen FIRAC-Mitglieder gab der Präsident einen kurzen Überblick über die Ereignisse des vergangenen Jahres und bedankte sich bei allen Amtsträgern und Mitgliedern für die geleistete Arbeit.

Den Höhepunkt der Arbeitssitzung bildete, wie jedes Jahr, die Neuwahl des FIRAC-Präsidiums. Die Wahl ergab folgende Ergebnisse:

Präsident: Willy, ON 4 CKC
Vizepräsident: Emile, LX 1 LE
Kassierer: Juliane, ON-SWL
Sekretär: Karel, ON 4 CIR
PR-Manager und Betreuung der MC: Geoff, G 4 GNQ

Der 45. FIRAC Kongress findet vom 21.09. bis 25.09 2006 in Ljubljana statt, die Einladung und die Anmeldung sind in dieser Ausgabe abgedruckt!

Der FIRAC - Kongress 2007 wird in Ungarn, in Miskolc oder Debrecen abgehalten werden und Italien plant für 2008 den Kongress in Lignano Sabriatoro oder Triest auszurichten.

Am Ende wurde noch dem scheidenden Präsidenten, YO6BKG OM Theo, für seine 4 jährige Arbeit gedankt und anschließend wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Da die laut Tagesordnung angeführten Probleme rasch zu einer einvernehmlichen Lösung kamen, war eine zweite Arbeitssitzung nicht mehr erforderlich.

Abends war nach dem Abendessen ein gemütliches Beisammensein. Der „BSW - Shanty Chor Niebüll“ verwöhnte uns mit vielen bekannten und einigen unbekanntem Seemannsliedern.

Dazwischen zeigte die Folklore Gruppe Keitum Volkstanz von den friesischen Inseln.

Samstag, 17.09., Da die 2. Arbeitssitzung ausfiel, hatten die Teilnehmer Freizeit. Diese nutzten sie für Strandspaziergänge, den Besuch des Hotelschwimmbades oder sonstige Aktivitäten. Auch die Klubstationen DA 0 FK und DQ 44 FIRAC wurden ausgiebig genutzt, wobei DQ 44 FIRAC viele Erklärungen erforderte, da diese Art Rufzeichen noch nicht so bekannt sind!



Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus nach Hörnum, wo unser Schiff „ADLER VI“ schon wartete. Nachdem gerade Flut war, mussten wir ein Stück weiter in die Nordsee hinaus fahren, um am „Kniepsand“ (einer Sandbank) eine Robben- und Seehund-Kolonie zu sehen, die sich von der warmen und herrlichen Sonnen bestrahlten ließ. Begleitet wurden wir von einem überaus see- und naturkundigen Umweltschützer, der uns das Wichtigste über Muscheln, Seesterne, verschiedene Fische, Krabben usw. veranschaulichte, die wir kurz vorher in einem Schleppnetz gefangen hatten. Sehr interessant

waren auch die Schilderungen über das Leben und Eigenarten der Robben und Seehunde.

Am Abend, nach dem hervorragenden Galabuffet, brachten ein Duo mit Keyboard und Gesang mitreißende Rhythmen. Es war Musik für jeden Geschmack und es wurde fleißig getanzt.

Sonntag 18.09. Wir fuhren am Vormittag mit Bussen nach Westerland, der Hauptstadt der Insel. Die Insel Sylt hat ca. 22.000 Einwohner. Ca. 12.000 davon leben in der Hauptstadt Westerland. Bei einer zweistündigen Stadtführung wurde uns viele interessantes über die Stadt, das Leben hier und auf der Insel sowie Wissenswertes und auch Lustiges aus der Geschichte dieses Eilandes erklärt und vor Augen geführt. Interessant waren auch die Erklärungen der vielen heimeligen, mit Reet gedeckten Häuser. Das Reet, das aus Polen, Ungarn und zum allergrößten Teil aus Österreich eingeführt wird, dient noch immer zu einem

großen Teil zum Decken der Häuser. Es hat eine Lebensdauer von max. 30 Jahren, ist sehr widerstandsfähig und isoliert, im Sommer wie im Winter, hervorragend.

Nach dem Mittagessen im Dünenhotel machten wir eine Inselrundfahrt. Die Insel ist ca. 40 km lang (manche sagen, ein 40km langer Sandhaufen) und an der schmalsten Stelle nur 1600m breit. An dieser schmalen Stelle, das ist bei Rantum, fürchten die Insulaner, dass bei einem Orkan die See (der „Lange Hans“) durchbricht und die Insel zweiteilt. Mit Aufschüttungen in der Nordsee und Bepflanzungen auf den Dünen wird alles unternommen, um dem entgegenzuwirken. Die Autobusse brachten uns zu den verschiedensten Sehenswürdigkeiten. Die Fahrer der Busse, die sich als eingeborene Insulaner bezeichneten, fungierten als Fremdenführer. Sie zeigten uns Orte, mit teilweise alten Häusern. Das Reetdach reicht tief herab, kleine Fenster, über dem Eingang ein steiler Giebel – verordnet vor über hundert Jahren vom dänischen König, damit bei Feuersbrunst das brennende Reet beidseitig des Einganges herab gleiten kann und die Bewohner ihre brennende Behausung verlassen können – stehen sie hineingeduckt in den Dünen und strahlen eine ungemeine Ruhe und Geborgenheit aus. Eingerahmt sind diese verträumten Anwesen von einem so genannten Friesenwall und bepflanzt mit der Sylter Rose, um den ständigen Wind etwas abzuhalten. Es handelt sich aber nicht um alte Häuser, sondern die Verwaltung der Insel hat hier entsprechende Vorschriften erlassen!



Leider geht jeder Kongress auch zu Ende. Nach dem Abendessen schloss der Präsident den Kongress und bedankte sich bei Detlef, DK 9 VB, und den anderen Helfern der DL Gruppe für einen perfekt gelungenen Kongress. Für den 45. Kongress 2006 lud er alle Mitglieder der FIRAC herzlich nach Ljubljana ein.

Die Präsidenten der teilnehmenden Landesgruppen bedankten sich ebenfalls bei Detlef und überreichten ihre Gastgeschenke.

Besonders bedankten sich die Präsidenten auch bei dem Personal des Hauses, das uns bestens betreut hat und bei der Küche, die hervorragend für unser leibliches Wohl gesorgt hat!

Montag, 19.09. Nach dem Frühstück führen die Teilnehmer mit Sonderbussen zum Bahnhof nach Westerland und von dort in die Heimat zurück.

So blieb den Organisatoren noch die Aufgabe, die Antennen abzubauen und die Antennen und Geräte im Auto zu verstauen.

**Sehen wir uns 2006
zum 45. FIRAC Kongress
in Ljubljana??**



FIRAC-Contest 2005

Betrachtungen eines in die Jahre gekommenen, innerlich hoffentlich jung gebliebenen QRP'lers,

Am Samstag dem 13. November beginnt der FIRAC-CONTEST um 11:00 Uhr UTC, also 12:00 Uhr Küchenzeit, genau dann, wenn mein Magen wieder knurrt.

Und heute ist schon Freitag, 1 Uhr! Hängt mein über alles geliebte, r hübscher, grüner Draht noch an dem mit zwei hölzernen Gardinenstangen verlängerten, auf 8,6 m Höhe gequälten kopflastigen Surfbrett Mästlein? Er hängt und endet nach 42,25 m wie eh und je noch immer in der Silberpappel.

Lampe genommen, Arbeitsklamotten an, Zigaretten, Feuerzeug und 10 Meter blauen Draht, ab auf den Dachboden, ins Gebälk.

Mühsam die etwas eingerosteten, morschen Knochen in Position gebracht und mit Elan auf die Leiter, hoffentlich bleibt die auch stehen? Mutig (oder doch vielleicht etwas zaghaft?) rutsche ich mit dem Hosenboden auf einer im Gebälk liegenden alten Schranktür herum, ich bin in schwindelnder Höhe. Ein Gegengewicht am selbstgewickelten Übertrager (UN-UN) könnte nichts schaden, oder? Aber welchen in höchsten Fachkreisen als Magneticbalun bezeichneten Übertrager habe ich im Augenblick überhaupt in Betrieb? Den 1:9 mit dem Russischen Ringkern aus einem in die Jahre gekommenen Schiffssender, oder den 1:16 auf Amidon, oder ist es der Mini-Ringkern in der schwarzen Filmdose? Verlockend baumeln sie alle an Schnüren befestigt im Dachgebälk und sehnen sich nach meinem grünen Draht.

Wieder runter, vorsichtig die Leiter mit den Fußspitzen ertastend, zweie Tritte abwärts, die angeschlossene Verteilerdose aus dem Baumarkt geöffnet, der Russe ist es 1:9.

Das große Gurkenglas mit der selbstgewickelten Mantelwellensperre, 12 Windungen RG 58, zieht alles ziemlich nach unten. So geht das nicht, wenn da der Bananenstecker im Contest-Betrieb sausen geht! Bis jetzt ist es ja noch immer gut gegangen! ?

Also, wieder runter ins Erdgeschoss in die Wohnung, wo hab ich bloß den Hammer? Das Kehrblech brauche ich ja auch.

Alles fast auf Antrieb geortet, also wieder hoch auf den Speicher, (früher ging das besser) ich komme mir vor wie bei einer Erstbesteigung vom Drachenfels, Hollands höchstem Berg bei Königswinter HI, aber da muss ich durch.

Glas mit Erfolg zertrümmert, Scherben genau auf Kehrblech, war gar nicht so einfach: irgendwie fehlte mir eine dritte Han!! Mantelwellensperre etwas aus der Form, aber das kriege ich schon wieder hin. Plötzliches Jucken auf meinem Kopf., Vorsichtig fahre ich mit der Hand über den schon recht breiten Scheitel, aha Reste eines im Sommer kunstvoll gefertigten Wespennestes habe ich in der Hand, richtig schön anzusehen. Ein Blick zur Seite, etwas links da hängt noch ein kleines Nest.

Jetzt wieder rückwärts auf die Schranktür, den blauen Draht habe ich natürlich schon am Erdungsausgang der Verteilerdose befestigt. Oh je, eine Hand zur Sicherung an den Querbalken des Dachstuhls und ab durch das Dachgebälk. Ist das eng und niedrig, mein Kreuz tut vom Bücken weh und wenn ich abrutsche, die Plastikfolie als Schmutzhemmer (in Wirklichkeit Sichtschutz nach oben wegen der vorhin beschriebenen Sachen) hält mich bestimmt nicht, unweigerlich würde ich auf dem Estrich landen, ich bebanne die Gedanken daran aus den noch verbliebenen grauen Zellen.

Sechs Meter blauer Draht sind ziemlich gerade verlegt, er passt farblich gut zum grünen Draht! Kein Fernsehkabel oder Telefonkabel in der Nähe? Die letzten Meter versuche ich den Draht zu werfen, er will immer zu mir zurück, aber nicht dorthin wo ich ihn gerne hätte. Jetzt könnte ich eine Zigarette gebrauchen, unter Beachtung der Feuerschutzpolizeilichen Bestimmungen natürlich, aber das Feuerzeug ist leer. Eine Fügung? ! Draht zurück, ums Feuerzeug gewickelt, 1. Wurf, nicht schlecht, aber etwas weiter dürfte es schon sein. Zurück mit dem Draht, warum verhakt sich das Feuerzeug bloß? Halb tänzelnd, balancierend, kriechend noch ein paar Meter vorwärts, da ist er wieder. 2. Wurf, Handfläche nach oben. Sitzt

und passt. So, und jetzt wieder zurück! In Schweiß gebadet gelange ich wieder zum Ausgangspunkt, der Leiter.

Runter ins Erdgeschoss, Funkgerät an, 80 m, warum höre ich es nur rauschen? 40 m Band geht, aber die Abstimmung mit dem Antennentuner(natürlich auch selbst gebaut, 2 X C aus alten Dampfmanos sowie Spule auf Abwasserrohr) klappt nicht. Links C und rechts C verändert Spule auf bekannte Einstellung für 40 m, SWR total daneben, fröhlich blinkend zeigt mir das Display des Funkgerätes HSWR an. War doch vorher mit der notierten Einstellung Ok. Ach ja, der neu hinzugefügte blaue Draht als Gegengewicht zu meinem 42,25 m langen grünen Draht!! Habe ich auch die Erdung mit Polklemme für Funkgerät und Anpassbox an der Heizung? Ich habe! Nach weiteren 20 Minuten sind alle Einstellungen für alle Bänder, außer 160 m, notiert, dort kriege ich natürlich für mein grünes Drähtlein keine Abstimmung.

Der Firac-Contest kann kommen!

Samstagmorgen, Wecker klingelt um 7:00 Uhr, ist ja noch Nacht draußen und so fühle ich mich auch! Duschen, Frühstück, Treppe putzen, Blätter vorm Haus gut verteilen, Müll rausbringen, immer wieder ein Blick auf die Uhr.

10:15 UTC, Probe QSO mit DL8FP auf 80 m, ich gebe 59+10 und erhalte 58 mit 8 Watt auf meiner Superantenne. Jetzt noch schnell einen Kaffee, Papier und Stift bereitgelegt und vorsichtshalber die ganze Mimik auf 20 m abgestimmt.

11:00 Uhr UTC, 12:00 Uhr Küchenzeit, das Abenteuer kann beginnen!

Schnell übers Band gedreht, ich höre alles, aber kein CQ FIRAC! Soll ich es auf 80m versuchen, bis 5 Minuten nach der vollen Stunde darf ich ja laut Plan. Nein, totes Band!

Noch mal auf 40 m Stehwelle überprüft, satte 9 Watt Sendeleistung eingestellt und gehört, gehört, gehört. Da, jetzt ist es 12:15 UTC, ich höre ON4KV, jetzt geht's los, 59029 bekomme ich, stolz gebe ich **PFEIF NEIN SERO SERO WANN**; Danke lieber Mario. Fünf Minuten später OM5AM, oh 59069 für mich, wie machen das bloß die anderen Ömer, bin erst bei 002. Eine verschenkte Stunde? Von da ab ging es leidlich, bis 12:55 Uhr 7 Oso's insgesamt. Dann wieder 40 Minuten nichts. 10 m, 15 m, 20 m, tote Hose hier in Köln.

Um 13:35 höre ich DC5IA, Heinz, laut, klar und deutlich! Unwillkürlich schaue ich zur Wohnzimmertür, nein er kommt aus dem Lautsprecher (dieser gehörte mal zur Freisprechanlage eines weltbekannten, Marktführenden Handy-Herstellers), somit konnte ich 59041 notieren, bin selbst erst bei der laufenden Nr. 8.

Bis 13:50 Uhr UTC wieder nichts, da kriege ich dann OE3BMB ins Log. Wieder höre ich Heinz, er hält sich die Frequenz sauber, mit guter Endstufe. Höflich, weil ich vor geraumer langer Zeit, also vor sehr vielen Jahren, eine gute Kinderstube genossen habe, frage ich Heinz DC5IA, ob ich mich mit einklinken dürfe, da er die Frequenz clean halte.

Ich darf und bin sehr dankbar, es kommen zwar immer starke Splatter von der Seite aber dann habe ich schon längst alles im Log. Schade, dass bei Heinz um 15:55 UTC eine Röhre seiner Endstufe ihren Geist aufgab.

Ab 16:34 UTC ging dann das 80 m Band überraschend gut für mich, jetzt mit 10 Watt Sendeleistung. Um 18:16 war DC5IA wieder da auf 80 m, zwar mit einer Röhre weniger in seinem HF erzeugendem Wunderwerk, aber immer noch mit S 9+20-30 dB genauso gut wie zuvor, einfach ein Luxussignal der herausgehobenen Klasse.

Um 19:38 UTC höre ich HB9QA, Carlo, auf 80 m, viel ORM, nach mehrmaligem Wiederholen trotzdem alle Zahlen ausgetauscht. Für mich ist nichts mehr drin, 80 m ist jetzt etwas für die großen Starken. Auf 40 m Chaos, zumindest für mich, nur Splatter und Rauschen ohne Ende, ob mein Draht wohl feucht ist? Trotz mehrmaligem Rufen mit dem alten Peiker-Mikrofon hört mich keiner.

Morgen, am Sonntag, geht es vielleicht noch mal, so hoffe ich jedenfalls.

Sonntagmorgen, früh aufgestanden na ja. OZ1GX auf 80 m um 06:42 UTC, danke lieber Gunnar. YO4RDN Valeriu um 7:45 UTC auf 40 m mit QRM+QSB bei S 7-8, es dauert zwar etwas länger, trotzdem bekomme ich freundliche 59138, dann geht das Band nicht mehr. Um 8:04 wieder YO4RDN auf 20 m, UKW Qualität, ich bekomme 59140. Dann über 40 Minuten nichts mehr, habe alle Bänder abgeklappert wie vorgesehen. Auf dem 15 m Band wäre es gegangen, sogar nach Kasachstan, nur war keiner von der FIRAC zu hören. Als letzte kann ich OM9AZ und OM8CA vermerken, als Rapport kriege ich 56043. Dann ist nichts mehr möglich. Das wäre es, Finger tut weh vom Kurbeln, nichts, aber auch gar nichts mehr zu machen, keine FIRAC Stationen in der Luft, zumindest für mich.

11:00 UTC, 12:00 Uhr Küchenzeit, Frühstück, innere Einkehr, es hat Spaß gemacht, Ergebnis könnte besser sein, aber man ist zufrieden.

Der Nachmittag geht mit Schreibkram drauf, 50 OSL wollen geschrieben werden, die sind natürlich auch selbst gefertigt, Log sauber übertragen. Falls ich alle QSO`s mit Karten bestätigt bekomme, was ich doch hoffe, stände dem FIRAC-AWARD nichts mehr im Wege und fürs EFA-DIPLOM würde es auch schon fast reichen. **Danke an alle Stationen die ich arbeiten durfte!**

Auf den nächsten FIRAC-CONTEST freue ich mich schon, obwohl die Bedingungen nächstes Jahr ja voraussichtlich nicht die besten sind (Sonnenflecken-Minimum).

Ich kann alle EFA+Firac-Mitglieder nur ermuntern, mit Ihren guten Antennen und hervorragenden Stationen teilzunehmen, als QRP`ler habe ich dann auch wieder Chancen, mich einzuklinken.

Vy 55, 73 Heino DD9KK, der mit dem grünen Draht aus Köln.

Sachsentreffen 2005

Auf dem FIRAC Congress 2005 auf Sylt wurde ich von Wolfgang Hunger (DL5MM) gefragt, ob ich mit meiner Frau Elisabeth nicht Lust hätte, das Dampflokwerk Meiningen zu besuchen. Da mich Dampfloks schon immer faszinierten und ich im Oktober Urlaub hatte, sagte ich zu. Unsere Kinder Florian, Katharina, Franziska und Alexandra wurden an dem Wochenende von Oma und Opa versorgt.

So fuhren wir am Freitag, den 21. Oktober 2005, mit dem Zug nach Breitungen (Werra). Wolfgang Hunger holte uns am Bahnhof ab und brachte uns mit dem Auto ins Hotel Waldhaus Wittgenthal. Wir bezogen unser Zimmer und nach und nach trafen die anderen Gäste ein. Das Treffen wurde freitags, mit einem gemeinsamen Abendessen eröffnet.

Am Samstagmorgen wurden wir nach dem Frühstück von einem Bus abgeholt. Unsere Besichtigungstour begann in Dampflok AW Meiningen. Dort führte uns Wolfgang Böhmer, DF8AA, durch das Werk. Ein wenig Geschichte des Werks. Die am 2.11.1858 eröffnete Werra-Bahn (Eisenach-Meiningen-Hildburghausen-Coburg) baute 1863 in Meiningen eine Lokwerkstatt. Diese lag gegenüber dem Bahnhof an der Stelle des heutigen Bahnbetriebswerkes.

Im Jahre 1902 wird die Eisenbahnwerkstatt Meiningen, die bisher Nebenwerkstatt der Eisenbahndirektion Erfurt war, zur Hauptwerkstatt erklärt. Da am alten Standort gegenüber des Bahnhofs keine Erweiterungsmöglichkeiten bestanden, wird zum Bau einer neuen Eisenbahn-Hauptwerkstatt im Jahr 1910 in Meiningen auf dem Gelände des Westhanges des Drachenberges zwischen Flutgraben und Leipziger Strasse nach Helba der Erste Spatenstich vollzogen. Der Spatenstich hierfür erfolgte am 1. Oktober 1910. Nach dreieinhalbjähriger Bauzeit wird am 2. März 1914 das neue Werk eröffnet und als Betrieb übergeben.

Die Belegschaft wächst 1914 auf 800 und erweitert sich bis zum Jahr 1918 auf 1600 Beschäftigte. Im Jahr 1920 wird aus den Länderbahnen die Deutsche Reichsbahn gebildet und die Zentralwerkstatt bezeichnet man nunmehr als Eisenbahnausbesserungswerk (EAW), ab 1924 als Reichsbahnausbesserungswerk (RAW).

Während des Krieges wurden auch Motoren für die Kriegsindustrie gefertigt, dennoch blieb das RAW von Bombardierungen und Reparationsleistungen verschont. Es konnte bereits am 23. April 1945 seine Arbeit wieder aufnehmen. Schon am 1. September 1945 wurde das Werk zum volkseigenen Betrieb erklärt.



Nach dem 2. Weltkrieg gewinnt das RAW Meiningen für die Deutsche Reichsbahn zunehmend an Bedeutung. Am 4. Mai 1951 gegen 15 Uhr kam es im RAW zu einem schweren Explosionsunglück. 11 Menschen wurden getötet, 30 verletzt, darunter viele schwer. Der Kessel einer unter Dampf stehenden Lokomotive wurde aus dem Rahmen herausgerissen, zerstörte das gesamte Dach des Anheizschuppens und wurde unter Druck bis zur Ernststraße geschleudert, wo er auf der Straße aufprallte und im Garten

des Krankenhauses schließlich liegen blieb.

Einen Namen hat sich das RAW Meiningen gemacht, weil es die Renaissance der Dampfloks in der DDR durch die Reko-Loks maßgeblich mitgestaltet hat. Ziel war es den Wirkungsgrad der Maschinen und die Arbeitsbedingungen der Lokmannschaften zu verbessern. Zwischen 1958 und 1962 wurden 58 Loks der Reihe 39 umgebaut, sie erhielten neue geschweißte Kessel mit Verbrennungskammer, neue Führerhäuser, Witte-Bleche, Einheitstender (2'2'T34) und die neue Baureihenbezeichnung "22".

Krönung der vielseitigen technischen Erfahrungen war der Umbau der BR 61 zur heutigen 18 201. Diese ist auch noch im Jahr 2002 mit 175 km/h die schnellste funktionstüchtige Dampflokomotive der Welt.

Bis Ende der 70'er Jahre wird das Produktionsprofil des Werkes von der Dampflokinstandhaltung geprägt. Mit dem Auslauf der Dampfloks als Streckenlokomotive verändert sich auch stufenweise das Profil des Werkes.

Ab dem Jahr 1981 werden auch Güterwagen im Werk instand gesetzt.

Seit 1998 setzt das Dampflokwerk Regel- und Schmalspurlokomotiven für die DBAG, Privatbahnen, Museumsbahnen und Eisenbahnvereine des In- und Auslands instand, modernisiert Schneepflüge und Schneeschleudern und baut Kessel für historische Dampflokomotiven aus ganz Europa. Auch die Aufarbeitung von historischen Reisezugwagen nimmt einen hohen Stellenwert in der heutigen Produktionspalette des Dampflokwerks ein.

Nach zwei Stunden war die Führung beendet und wir fuhren weiter zum Schloss Elisabethenburg. Wir wurden über das Parkett durch die Jahrhunderte und die Wohnräume von Barock über Rokoko bis zum Historismus derer von Sachsen-Meiningen geführt und durften dem berühmten Theaterherzog Georg II. an seinem Schreibtisch über die Schulter schauen.



Zu guter letzt ging es nach dem Mittagessen weiter zum Kloster Veßra. Im südlichen Vorland des Thüringer Waldes liegt die eindrucksvolle Anlage des ehemaligen Prämonstratenser - Chorherrenstifts Veßra. In dem zur Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten gehörenden Klosterareal ist das Hennebergische Museum beheimatet. Es widmet sich in Forschung und Darstellung der Geschichte und Volkskunde des Henneberger Landes.

Das Hennebergische Museum Kloster Veßra wurde am 19.März 1975 als Agrarhistorisches Museum des damaligen Bezirkes Suhl gegründet. Neben der Geschichte der Landwirtschaft und der ländlichen Lebensweise in Südthüringen gehörte von Anfang an die Geschichte des Prämonstratenserklosters mit zu seinen Aufgaben. Die Sanierung der historischen Bausubstanz, die neben der Umsetzung von Fachwerkhäusern und dem Aufbau der dem Profil der Einrichtung entsprechenden Ausstellungen einen erheblichen Teil der Museumsarbeit ausmachte, liegt seitdem in der Hand der Stiftung.

Den Samstag wurde auf der Hoteleigenen Kegelbahn beendet. Am Sonntag wurde Elisabeth und ich zum Bahnhof gefahren und fuhren nach Hause.

Alexander DG8KAD



Mitgliedschaft im BSW

Bei einem Datenabgleich der Mitgliederliste der Eisenbahn-Funkamateure und der Spenderdatei der Stiftung Bahn-Sozialwerk mussten wir feststellen, dass es nach wie vor noch Mitglieder der EFA gibt, die zu dem vom BSW zu betreuenden Personenkreis gehören, aber nicht Spender des BSW sind.

Wer kann Spender der Stiftung BSW werden?

Nach der Verfassung für die Stiftung BSW können gem. § 4 (1) Spender werden

- 1) Mitarbeiter des BEV und des DB-Konzerns,
- 2) Mitarbeiter von Unternehmen, bei denen die an der Stiftung beteiligten Einrichtungen Geschäftsanteile halten sowie des Eisenbahn-Bundesamtes,
- 3) Mitarbeiter sonstiger Eisenbahnen und von deren Betrieben, soweit sie mehrheitlich in öffentlicher Hand sind,
- 4) Mitarbeiter der Bahnversicherungsträger und betrieblichen Sozialeinrichtungen und der anerkannten Selbsthilfeeinrichtungen des BEV und des DB-Konzerns sowie Mitarbeiter der Bahngewerkschaften und von Unternehmen, mit denen die Bahngewerkschaften Tarifverträge abgeschlossen haben,
- 5) Ehemalige Mitarbeiter der unter 1) bis 4) genannten Stellen oder ihrer Rechtsvorgänger, die entweder Versorgungsbezüge oder unmittelbar nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis bei den in 1) bis 4) genannten Stellen Rente erhalten oder die aufgrund der Inanspruchnahme einer Abfindungsregelung bis zur Berentung arbeitslos sind, bzw. eine Vorruhestandsregelung in Anspruch nehmen,
- 6) Hinterbliebene der unter 1) bis 4) genannten Personen, sofern sie Versorgungsbezüge oder Hinterbliebenenrente erhalten,
- 7) Ehegatten bzw. Lebenspartner der unter 1) bis 5) genannten Personen; bei Lebenspartnern ist die gemeinsame Wohnung (Hauptwohnsitz) nachzuweisen,
- 8) Kinder der unter 1) bis 5) genannten Personen, sofern für sie Kindergeld, Kinderzuschuss bzw. Waisengeld gezahlt wird.

Zu den unter 5) genannten ehemaligen Mitarbeitern zählen im Sinne der BSW-Verfassung auch solche, die bei den unter 1) bis 4) genannten Stellen beschäftigt waren und in Übereinstimmung mit diesen oder in Folge von Umstrukturierungen, Ausgliederungen und ähnlichen Personalanpassungsmaßnahmen ausschieden und zu anderen Arbeitgebern überwechseln oder ohne Beschäftigung bleiben.

Der letzte Absatz des § 4 (1) der Stiftungsverfassung ist seit Februar 2004 gültig. Danach können alle Personen, die früher einmal im Sinne der Absätze 1) bis 4) Eisenbahner waren und deren Mitgliedschaft mit dem Ausscheiden endete, wieder Spender des BSW werden. Sollte der Text der Verfassung, die in Juristen-Deutsch geschrieben ist, nicht verständlich sein, hilft der Hauptbeauftragte Amateurfunk gerne.

Was leistet das BSW?

Die Angebote des BSW gliedern sich in drei große Felder

- Reise und Erholung
- Kultur und Freizeit
- Soziales und Gesundheit

Reise und Erholung

Urlaub liegt bei den Deutschen voll im Trend. Das BSW besitzt 16 attraktive und moderne Ferieneinrichtungen (Hotels und Ferienwohnungen) in den schönsten Regionen Deutschlands, die die Spender zu günstigen Preisen buchen können. Für besonders Preisbewusste können zudem regelmäßig Sonderangebote gebucht werden.

Das BSW bietet in den schönsten Wandergebieten Deutschlands auch Wanderheime mit einfacher bis gehobener Ausstattung an. Hier können Spender ihren Wanderurlaub besonders günstig verbringen.

Die ATCTOURISTIK im BSW ist für alle Spender die richtige Anlaufstelle für ihren Urlaub außerhalb der BSW-Einrichtungen. Sie bietet alle Leistungen eines Reisebüros und vermittelt Urlaubsaufenthalte in Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen im In- und Ausland. Spender können über die ATC Reisen aus den Katalogen aller Reiseveranstalter buchen und dabei noch einen Rabatt erhalten.

Kultur und Freizeit

Das BSW betreut seine Spender umfassen bei einer sinnvollen Freizeitgestaltung. In jahrzehntelanger Arbeit wurden kulturelle Einrichtungen und Programme aufgebaut und weiterentwickelt. Das BSW unterstützt im Rahmen der Möglichkeiten förderungswürdige Gruppen, zu der Spender sich zusammenschließen. Dazu zählen auch die Eisenbahn-Funkamateure.

Das BSW ist der deutsche Landesverband der FISAIC, des internationalen Kultur- und Freizeitverbandes der Eisenbahner. Unter dem Dach der FISAIC werden viele Veranstaltungen durchgeführt, wie die FIRAC-Kongresse, bei denen viele Freundschaften mit Gleichgesinnten aus anderen Ländern geknüpft werden.

Für Kinder und Jugendliche werden besondere Programme angeboten, auch Kinder- und Jugendferienreisen. In Begleitung von erfahrenen Betreuern reisen die Jugendlichen zu schönen Ferienzeilen, auch im Ausland. Das BSW gewährt sogar Reisekostenzuschüsse.

In den Mutter/Vater-Kind-Kuren finden Mütter und Väter Ruhe, Erholung und Entspannung, während ihre Sprösslinge von erfahrenen Erziehern betreut werden.

Senioren möchten oft gerne unter sich sein. Darum führt das BSW für sie Veranstaltungen durch wie bunte Abende, Kaffeekränzchen, Advents- und Weihnachtsfeiern, Ausflüge, Besichtigungen sowie spezielle „Pensionärsreisen“ der ATCTOURISTIK. Sehr beliebt sind die Senioren-Seminare, die in attraktive Rahmenprogramme in den Ferieneinrichtungen eingebettet sind.

In mehreren Bezirken gibt es besondere Einrichtungen für Begegnungen. In Sprechstunden können Ruheständler und Hinterbliebene sich Rat und Hilfe holen. Das BSW stellt beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung, um all diese Einrichtungen für Senioren zu unterhalten.

Soziales und Gesundheit

Notsituationen entstehen vorwiegend durch Krankheit. Lange währende körperliche und seelische Leiden haben soziale Härten zur Folge. Darum stellt das BSW hohe Beträge zur Verfügung für die Betreuung von Krebskranken, es hilft bei der Heilung von Suchtkranken und gewährt finanzielle Unterstützung in Härtefällen und bei Badekuren. Ansprechpartner sind die Sozial- und Seniorenbetreuer bei den Ortsstellen. Die Sozialarbeiter suchen die in Not geratenen Spender zu Hause auf und halten für die Hilfesuchenden Sprechtag.

Stress und Hektik des Alltags hinterlassen körperlich wie seelisch Spuren. Zusammen mit dem Partner können Spender in den modernen BSW-Ferieneinrichtungen Fitness-Kuren zu einem konkurrenzlos günstigen Preis durchführen.

Badekuren werden von der Krankenkasse bezuschusst.

Bereits vor mehr als 100 Jahren wurde von Eisenbahnern für Eisenbahner die Basis für das soziale Engagement geschaffen, aus dem sich die heutige Stiftung BSW entwickelte.

Das BSW hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedem aktiven und ehemaligen Eisenbahner eine Heimat zu bieten, und das zu einem geringen Preis, den sich jeder leisten kann.

Die Regelspende beträgt derzeit 2,50 € monatlich. Jeder, der Spender des BSW werden kann, sollte dieser Solidargemeinschaft nach der Devise „Einer für Alle - Alle für Einen“ beitreten. Er kommt damit in den Genuss zahlreicher Vorteile, die kurz gefasst oben dargelegt wurden.

Gerade auch der Freizeitbereich Amateurfunk wird vom BSW in vielfacher Weise unterstützt. Tragt mit eurer Spende dazu bei, dass das BSW seine vielfältigen Aufgaben erfüllen kann.

Weitere Informationen kann man im Internet unter www.bsw24.de finden.

Eine Beitrittserklärung siehe nächste Seite.

Detlef Gard, DK 9 VB

Beitrittserklärung

Ich trete der Stiftung Bahn-Sozialwerk(BSW) als Spender bei. Mit der Verarbeitung meiner Daten mittels EDV-Verfahren bin ich einverstanden. Die Datenverarbeitung beschränkt sich ausschließlich auf den Umfang, der zur Erfüllung der vom BSW wahrzunehmenden Aufgaben notwendig ist.

.....
Empfänger Nummer Datum des Beitritts
(bei Einzug über Hebestelle)

.....
Name, Vorname

.....
Familienstand seit Geburtsdatum

.....
Name Ehepartner Geburtsdatum Ehepartner

.....
Vornamen Kinder Geburtsdaten

.....
Straße PLZ Wohnort

.....
Telefon beschäftigt bei

Ich ermächtige das BSW, die monatliche Regelspende in Höhe von derzeit 2,50 € von meinem Konto Nr..... bei der Bank..... (BLZ.....)

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich
einzuziehen. Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen ☒

..... den
Ort Datum und Unterschrift

Bitte einsenden an: **Stiftung Bahn-Sozialwerk,
Zentrale Spenderbetreuung
Zum Bahnhof 21
19053 Schwerin**

Ein Service der Dateiverwaltung: FIRAC Handbuch DL

Wir veröffentlichen auch dieses Jahr in dieser Ausgabe der EFA DL News die deutsche Ausgabe des FIRAC Handbuches in der aktuellen Fassung vom 30.11.2005.

Als Format haben wir die Heftform gewählt. Nach Herausnehmen der 6 Seiten aus der EFA DL News (**Reihenfolge beibehalten!**) braucht man die Seiten nur noch auf das Format DIN A 5 **nach hinten** zu einem Heft zu falten!

Das dann vorliegende Heft enthält die Seiten 21 bis 44 in der richtigen Reihenfolge!

Diese Seiten beinhalten unter Anderem die Adressen der Mitglieder. Deshalb werden sie hier aus nahe liegenden Gründen nicht veröffentlicht! Wer diese Seiten haben möchte, bekommt sie gerne als Mailanhang von mir zugeschickt!!